

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

Oktober 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

ist auch Mangel der Geldes für die Haupt
allenthalben sehr zu besorgen, und daher
hat das Geld nicht bestet werden können.

October

Moskwa. Der Wogel: Wariara war die Form der
Tiere in Jaffnapatnam wurde die Pagode.
für die Adama überfand. Fortsch der Tiere
streckt ihn in seine Lichte überfand, um
das auch seine Dornen, die nach Gnad folgt,
kurz wogel.

2. 3. Brief.
 Eodem, sprach mir von mit die Braut
 gausen die Form in Erkenntnis. Die
 Jahr 1810 wird regelt, das ich der acht
 oben Jahr Jahr solantuberg, den Kopf
 zu manchen, werft die acht zur Probe der
 Gruftung zutun pflegen. Man Gilt ich die
 Worte Christi von Joh. V. Sich zu, du bist
gezeugt worden, sündige Lust nicht mehr.
 und hat ein Gott zu. Die auch das noch
 zirkulär zu. Auf den Erkenntnis
 von G. Bild kein einen ein Christ outgo.
 von, der einen regelt, was er gesten
 von der Aufzeichnung der Jünglinge zu
 nach geist, darüber kein ein ausgehen
 beide, auf den Ort der Christen an.
 werden, und outgoen, den man sagt:
 und man mit den Christen geist, und ich

Begrüßte das er auch uns durch den Herrn
 Jesu Christum und seiner theueren Freunde
 Gedenken er beglückwünschte: Gott sei
 er nicht ob glücken oder nicht, und das ich
 der Herr gemacht das ich fragen werde
 warum er nicht angenommen, daß ich
 doch gesagt worden. So kommt oder was
 ich auf die daz zu ich vergeblich frage
 einige nicht antworten sondern gehen und
 sich strecken und da er mit der Hand: Gut!
 wenn wir man einige Eitelkeit, die einen
 aber zu sehr, hat er mancher bewiesen, ein
 Wort zum Eitelkeit der Eitelkeit zu die Arbeit
 er antworten nicht, der Arbeit der Arbeit
 aber sie sagt: Mein Antworther der
 der nicht nicht zu lassen zu sich zu kommen.
 und daz bleibt. Zu einer Partei der
 zu Eitelkeit der Eitelkeit, suchte man
 zu finden und auf die ganze Eitelkeit
 Eitelkeit, die einen zu sehr angereizt
 und nach der Eitelkeit zu kommen.

[illegible]

zu seiner Verlobung in Egeritz. Es war gar
 zu nahegebrut. Von dem Egeritzer
 Komte nur von Egeritz getauft. Egeritz
 die Aufzeichnung des Jünglings zu Haken
 ihren Gängel und, tändeln zu lassen, ob sie
 gleich in der Landschaft ihren Kindern selbst
 nicht zu Ringe zu kommen, sondern nur
 von ihren Mänteln die Hand zu legen. Es
 man sieht dabei einen Gängel zu Egeritz
 die Hand zu kommen, die Gängelheit
 des Egeritz zu sein. Und so ist sie zu Egeritz
 zu kommen. Obgleich Egeritz und von
 einer andern. Die Mäntel waren nicht
 zu Egeritz. Man war noch ein apertes Wort
 und hat sie den Egeritz und der Egeritz
 nach zu trachten. Nach einer andern Egeritz
 zu Egeritz, was es nach dem Egeritz zu Egeritz.
 Es war, wie sie selbst auch eine Egeritz ist.
 Man war zu einer Ausgabe an einen
 Egeritz, dem der Egeritz war auch nicht zu
 Egeritz. Sie ist auch ein Egeritz. Man war
 einer andern. Es war auch ein Egeritz. Es war
 und man war ein Egeritz. Man gab ihm
 zu Egeritz, das man ihn zu Egeritz.
 von Egeritz auf, von Egeritz. Man war
 als man selbst auch. Es war ein Egeritz.
 und man war ein Egeritz. Man war
 man war ein Egeritz, man war ein Egeritz.

als man ihm zu Egel ein Bräutlein anbot, saghe
 er: Ich bin ja nur Brautkammer, und soll ich
 damit? man begreift ihn, daß er ein Sünder
 sey. Er nahm es rüchlich zu sich. In obgedach-
 ten Ort antwortete ein Fräulein auf sein Wort.
 Knecht und Kaffknecht an ihm: was er doch
 ein Jager zu der an ihm geschehen. Verwunderung?
 Es gefallt mir nicht. Man sprach ihm: ob er
 nicht doch Mühe, so ihm Gott gegeben, so er doch
 könne? Er gab zuversichtlich nach, bis er
 aber ohne merckliche Wirkung geblieben. Er rief
 Ewiges Leben! schickte man das Gleichniß des
 verlorenen Sohns an; da er seinen Sohn ergriffen
 ist. Man stand da erstaunt, so, daß man
 kaum das Wort hören.

Darüber

Der 10^{te} Octob. war ein sehr feierlicher
 Tag, da man den Engländer, welcher
 in der Stadt lag, und in der Stadt zu Ewigem
 und Ewigem war. Der Mann war sehr
 leicht und sehr Ewigem zu werden. Da man
 den 10^{ten} Octob. die Ewigkeit, wie sie ist, so
 geschehen, was man, daß man Gott nicht
 danken sollte, man sprach: was sie denn
 Gott rüchlich antwortete, und die auf die
 Frage: warum sie die Ewigkeit, so sie
 angestanden, nicht angestanden. Sie gaben
 schließend nach und riefen Ewigkeit ein
 Bräutlein, welches man ihm geben wollte.

[illegible]

und braunte sich Eudor Wobbeners Zucht
 bis auf den Grund ab. Der Pareier 2.
 Gült in Tanschauffs Ewig hatte noch
 Bindung von der in Tanschaufft die
 vordere Forderung unter der Königin
 und nur einige Tüchter desselben einen
 in Tiratschinapalli von Herrn Schwarz
 registrierte Ewigten, auf allezeit nicht
 zum Abfall wie der bekannte angestanden
 und bekannten Wobbeners der Forderung
 zu bringen gestanden, der aber ein in
 vordere Forderung noch bindung und bis ich
 mehr vordere der Ewig an der Tag gelte
 habe. So gibt auf der Säurer 2. Gült
 in Tanschauff der Chariannen in einer
 Oles an und ein beständig Zeugnis von
 seiner Wobbeners an der Wobbeners der
 Forderung Ewig der Forderung. Der
 Ewig Ewig wollen doch die Wobbeners
 Oles zu einem lustigen Gasten der
 Forderung machen.

Der 18. Oct. Gute Wobbeners ging
 einer auf und durch die Wobbeners
 da auf der Wobbeners Ewigten
 ein Wobbeners Ewigten wurde
 beschuldigt wurde ein Forderung vordere
 das was er wofür in der Tanschauffs
 Forderung gelte nicht zu vordere der vordere

Das wogst du nicht von zu kommen, du
 bist gewiss noch nach Hause gekommen, selbst
 das du einige Jahre und lang- Jahre der
 Eatschinn wogst du Gatte. Du ein Gatte
 Ländler oder Löl- Ländler einen du
 wogst zu ein du vielen Wasser Gärten
 aus jeder Gärten zu ein du ein wogst
 das wogst du Gatte in diesen Tagen ge-
 halten, du ein Gatte Gatte zu ein, Gatte
 man ein Gatte wogst mit einer Gatte
 das du wogst. Das Gatte Gatte Gatte
 Gatte, Gatte wogst zu ein Gatte Gatte
 und ein Gatte Gatte zu ein Gatte Gatte, das
 und so nicht wogst zu ein Gatte Gatte
 Gatte du wogst Gatte Gatte Gatte
 Gatte, darauf zu ein Gatte, wogst, wie so
 Gatte, Gatte, Gatte Gatte Gatte wogst.
 Da man wogst in der Gatte Gatte
 Gatte Gatte, und ein Gatte Gatte
 Gatte man, ob so nicht Gatte Gatte Gatte
 aus Madras. darauf so Gatte Gatte Gatte
 das du nicht wogst, als Gatte, wie so wogst.
 wogst, als Gatte, so die Gatte Gatte Gatte
 aus Europa wogst Gatte Gatte Gatte
 Gatte wogst, wie Gatte Gatte Gatte
 und so die Gatte Gatte Gatte, und so
 da wie das Gatte Gatte mit einer Gatte
 Gatte in diesen Gatte Gatte, wie Gatte

Nicht der Mensch, sondern der Geistliche, der
 unter den Geistlichen in die Welt. Man aus
 wählte die, welche das Geistesamt in der
 Verwaltung, bei der ist geistlich, in der
 Welt aber gar nicht. Man wählte sie aus
 Jugend. In der Jugend wählte man einige
 unter den Jünglingen, und jagte sie in der
 von der Geisteswelt der Kirche Gottes, da
 man ihnen das die Pflichten der Kirche
 mittheilte, zuweisen und zuverordnen und der
 Geisteswelt Gottes dazugehörig, und wie sie
 waren. Sie fragten, was man für sie
 gelte, man antwortete: auf die zu
 eilen. Auf der Arbeit von der Welt
 zuweisen und in der Pflichten
 man ihnen auch antworten. Man ließ
 und ließ sie zuhause. In der Kirche
 gab es ein geistliches Paradies, da
 die, die man nicht zuverordnen
 auf der Welt zuhause zuhause.
 In der Kirche von der geistlichen
 Kirche, und die zuhause auf der
 Erde zu, nach ihnen von der Kirche
 von Gott und der Kirche das Geistesamt
 zuverordnen ward. Auf der Arbeit zuhause
 begab sie sich in der Nähe der Kirche
 Gottes, die die Kirche der Kirche
 ab der Kirche zuhause, da man

Zung' wa igwa rinu jodra sui bu'ghui gab
 uail' si rinu Lagrode dawauf bogonghu.
 nau' urawd in B'atuffcheri wa rinu Pa
 gode rinu Zang'fui Zoiduvu uwest do
 Zoid' Zuvu'el g'la' lu.

[illegible][illegible]

Joseph und seine Gattin, seinen in der Nähe
 gelegenen Grund besaß, aufbricht, daß
 Joseph mit ihm für sich bewilligt, die Bräute
 nicht wiederzugeben. Darauf wird er
 in Brakman, der seine neue einge-
 kauft an seine Ort gar ausgiebig wiederbe-
 stellt, und nach dem in die Gasse zu
 sich, nach der man ihn da für das feinsten
 Bräutigam vorzuziehen und in der Gasse
 steht in der Nähe der Gasse. In seiner
 Nähe. Galt man ihn als feinsten Bräutigam
 Grund in Compagnie der Gasse
 aufgestellt. Man wußte, daß er in der
 zu. Seine Gattin: Gott ist mit ihm, was
 um sagt er mit ihm: Wo ist die Bräute?
 Man flüster ihm seine Gattin
 gänzlich. Der Gatte zu dem Gatte
 der das Grundbesitz und sagt: Gott
 hat es ihm zu verheiraten gegeben, ist
 aber über das unzufrieden, daß er
 nicht eroffen und nach der, ist
 in der Gasse Joseph unterwirft zu der
 und das ihm die Gattin. Nach dem
 daß der Gatte zu der Stadt an seine
 Orte via Kommando der Gatte
 und weil man das Grundbesitz
 hat man stur in der Gasse
 und stand, daß die Bräute
 zu

Don 24^{te} Oct: ward von rinnen aus auf 123.
auf der Mager nach Cengidennarei zurück
in der Gegend und Muhamedanera in Damm zurück
Lohn bei aufgestanden und in der Ost von
2. Güter Kavanen und gestanden Göttern
nach ihrer Auffindung zu gewandt für das
Lohn der neuen rinnen Göttern auf
der kleinen Lötteriten Göttern
und sonach die die Göttern, zurück
zurück auf ihren Vater auf zurück
Don 26. Oct: ward von rinnen aus auf zurück

[illegible]

ist ein Stück Geld verbleibt, nachdem ich nicht
noch einen Brief fragen, warum sind ich
hervorzu so schlafrig. Man wird nicht
ihnen die christliche Lehre in einer Summa
und Buch, sie zu verstehen, sondern mit dem
den Herrn Jesum selbst machen zu lassen.
Ich und andere geschickte Personen
musste man ihnen beibringen. Als man
ihnen began zu zeigen das Buchlein noch
einmal aus, es gute ist der sehr beuol.
dort ab, und ein anderer, sagt: warum
ist in diesem Buche nichts von
wollen es zu zeigen, und so musste man
von ihnen scheiden.

Aufsatz an
den Herrn

Der Herr Gott ist ein sehr guter und ein
guter und ein guter Herr die nach
einer Cäther Dorf von Pankfaußerei
Pflanzten aus der zum wachsthen
ein Wort der frommen zu. Der Herr sagt:
von den einen Herrn, das er sehr ein
und andernmal zur Kirche zu kommen,
und wir so Glück, sehr auf: bei der
petition der frommen ^{kas} zu kommen
man hat ihn völlig Herrn zu sein, d. das
Gute, sehr sein Brot zu zeigen. In der
Dorf, sprach man ein ganz Braut, was
auf Gottes mit zu sein. Auf der
Heilwege zur Stadt, sehr man an einen

Freiden aus der Stadt, den man in gütigen
Zuwendung, als man ihn die gütigsten
Lebensweise anzeigte, wodurch sie sich von
Christentum abhalten ließen, sagte er:
Ihr sollt man sagen. Ihr seht uns nicht an
auf in gütiger Zuhör. Man bringt ihn
das ohne Fesseln frei.

Den 29. Juli begabte sich ein aus und deglische
auf den Berg auf den Lutherischen Dorf. Er
Katholiken und einander dort Christen,
und Schwedische, von dem Kind Gottes
zu sich gekommen. Man sagt, eine große
Stunde von großer Abendmahl, von einer
geordnet worden, in der obgedachten
Lutherischen Dorf, sollte man insonderheit
Vorg Christen, die sich zum Christ. Abend-
mahl gewandt, um das in der Kirche
eingeführt. Es war nach der Zeit
einer Christlichen Zuhör aus der Kirche
gefangen worden, und eine Freiden
in die Kirche gegeben, welche eine Formel
für Freiden und eine in der Kirche eine
Eingabe und sagte: es hat das Kind d. d. d.
d. in der Kirche. Man übersehe die
wohl nicht so weit gesinnete Christen.
Es ist, und hat sie selbst gezeigt zu geben.
Aufstiege man auf den Berg zur Stadt
auf einen ganz neuen Platz, da man

Sonderlich an den Mann worden kommt, das
er gestorben in der Kirche anfuhrte,
sich grüßte.

Weghies.

Den 17^{ten} Oct. kam einer aus dem west
indien von der Papeiärischen Kirche ein
Briefe nach. Man sprach: was für ein Brief?
er gab zu verstehen, das der eine von
den Briefe. Man sagte ihm ein Briefe
von der guten, so auf von ihm in Trauer
das angestrichen, und gab ihm ein Briefe.
als warum so einen Briefe schickst du
nach zu kommen zu. Man sprach
sich, weil man einige Briefe nach Beth.
lehens Briefe bestellte, das ich zum
Briefe Abende Nacht angestrichen.

Unverordneter
mit Briefe.

Einem aus dem Briefe von einem in einem
großem Monat geschickten geschickten geschickten
angestrichen. Also einen Briefe von
einem Briefe. Das abmachten nach
sagte so sehr Briefe; davon kann ich nicht lassen
denn es ist von einem Briefe von dem
einem zu kommen. Von einem Briefe
Briefe von dem Briefe, das ich Briefe
und Briefe von dem Briefe geschickten
sich in Anfang dieses Briefe geschickten
so sehr Briefe; Briefe Briefe Briefe
sich auf das Briefe Briefe Briefe
so aber Briefe die Briefe Briefe, um von

Lijfhou dat ganze Jahr hindurch mit ijnre
 Lijfz angela so wirt die Lijfhou dat maal
 an foor, so wird mit einem rinner An-
 geläulissen Backen ihe Sitt an foor, so,
 und so buissen sie sit die vände. Gih. Ihe
 wirt nicht nach vände so, und wirt wirt
 gro, wie die selbe zu litzou. fr. Vab nicht
 so stolzlich bessen. Givauß, helle uen
 einen großen Gausen die Elye von Jote
 der vände. Buissen und vände. Elye von.
 und rucassate sie zum glück zu ihm. b. b.
 zögte ijnre auf, das sie alle die hant fort
 doringt uen vände Nachauß fass zu uen.
 und luf, sage man ijnre, wie es auch in der
 drola nach hat, das sie solge anfolige
 Deklana der datur uen vände. der Brakma-
 ner, sage, wie lang es andert so, wie ihe
 jagt. bald Givauß uen vände die glückliche
 Saena eröffnet und die welle, so uen vände
 auffhängen lassen kamra mit es sang und
 sang nach der Ommen Pagode, in
 herliche ijnre die fackel in der hiltre ein
 gopflagen uen vände, und als kampfportamen
 sie einen nach der andern auf der kampf-
 klaf. der fackel stieg auf der hilt. Ommen
 damit der fackel, so in der hiltre uen
 an der fackel gelassen Ommen ~~mit~~
~~gibung~~ ~~sticht~~ ~~und~~ ~~der~~ ~~hiltre~~ ~~hiltre~~. an der

Auf der Höhe der zween schwarzen Mordring-
 rings, auf einem doppelreihen in der vord-
 ren Hand, in welcher er auf einem Stab
 saß, und so wurde er aufgezogen,
 und dazumal wurde gedroht unter offter
 der Examinations-Platzung der fünf d. Säule.
 Der Zornige so aufgezogen wurde, schlug
 die fünf rindige mahl unter Fuß aus, als
 einer der fünf da soll ganz dazumal der
 mahl, welche flüchtig aufgezogen war,
 nachdem dieser dazumal wurde gesonnen
 daß man ihn zuhinter und gab ihm eine
 Rost-Steige, in welcher stand der Stab von
 gestohlene gestagte, nach welcher rindige
 der gestohlene Stab, worin eine Stab-
 steige und eine Rost, worin zog man ihn
 wieder zuhinter und der Stab wurde zuge-
 mahl wurde. Zu dem anderen war es, daß
 er so weit gegangen ist, die Stab-
 steige, daß er nicht auf in die Stab-
 steige so zuhinter der beiden mahl die
 rindige mahl die Stab steige und darauf der
 Stab steige unter der Linde dazumal die
 Rost in die welche Hand nahm, darauf
 mit der Linde Hand aus der Stab steige
 zu der Hand mahl auf die Rost steige
 und so mit beiden Händen, auf die Stab steige
 der Stab steige mahl die gestohlene Rost steige

1 M

134712

und diese Zauderung wolle mir bei Lust
 wohl nachsinnender unirdischer Lust
 so schauere mich die Zeit über diese Spektakel,
 so das mir nicht abzusinken bei der
 dritten Aufregung würde, sondern gelte auf
 der von Freude gezogen, unirdischer Lust
 in der frommen Zeit, mir zu einem Kind
 auf der Aemern Zeit, da es fromm gezogen
 würde. So viel können die Geister bei ihrer
 selbstigen Gottes oder Engels Dienste über sich
 zu tun und um des unirdischen Gottes und Gottes
 Willen zu werden, will niemand unter der Gei-
 ster zum Geister zu begehren. Ein andermal
 hat oben der Geister in der Zeit auf der von der
 Sympathie. Was mir auf der Geister unter
 Ordnung mit Geister gehalten. Einem Brak-
 marer, der sich formender stellt, fragte er:
 was ist die Geister? Antwort: auf der Geister
 ist: unirdisch dem so abgerichtet. So schauere
 sich: was ist die Geister? Antwort: ein Sympathie
 sagt: was ist ein Geister zu begehren? Der
 Brakmarer, sagte dazu: es gibt keinen.
 sich: unirdisch dem ein Geister. Was ist die Geister?
 nicht ein Geister, sondern ein Geister, der auf
 an der Wodderbe und der Geister. So: der Geister
 ist ob. sich: unirdisch dem ein Geister. Was ist die Geister?
 so viel ob Geister, so geistig und sich: das Geister
 nicht von Geister, sondern von Geister, so kommt

Denn der Trübsal nicht von Gott. Ich bin als
 Trübsal nicht, wohl aber als ein Jünger, so ist
 aber aus Ewigkeit ein Trübsal geworden. ¹⁴
 Ihre Jünger sind ja nicht Gott, und das sagt
 uns unser Herr. So: es ist alles nicht mit
 der Jünger, sondern es ist das Verdorben, denn
 es gehört zur Welt. Ich bin nicht, sondern
 dir ist wohl, und unser Herr sagt. Ich sage
 ja selbst in einem Geisteswort: die Welt ist
 der Trübsal, und nun verläßt sie dich nicht die
 Welt. Ich bin und die weltliche Sufferung, ¹⁵
 und der Brahmaner Jünger zu dem wir ge-
 hängen zu sein. Da man das die Lüge
 von der Eiligkeit der Dürre sein, und wir
 dieselbe durch unser Unallfahigkeit oder uns.
 und dergleichen geübt worden
 können, und wir selbst allein der Lüge der
 von Dürre, und das die die Lüge
 der Welt, so. Als man von der Lüge und von
 der Lüge und dergleichen, in denen von der
 Welt, die die Lüge wird, und man
 besonders wir sie geübt haben. ¹⁶
 andernfalls war man in Tüchtigkeit und Gabe
 selbst 2. Geistes mit Geistesgaben und
 einer Lüge. ¹⁷
 und. ¹⁸
 die Lüge zu, ¹⁹
 die Lüge zu, ²⁰
 die Lüge zu, ²¹
 die Lüge zu, ²²
 die Lüge zu, ²³
 die Lüge zu, ²⁴
 die Lüge zu, ²⁵
 die Lüge zu, ²⁶
 die Lüge zu, ²⁷
 die Lüge zu, ²⁸
 die Lüge zu, ²⁹
 die Lüge zu, ³⁰
 die Lüge zu, ³¹
 die Lüge zu, ³²
 die Lüge zu, ³³
 die Lüge zu, ³⁴
 die Lüge zu, ³⁵
 die Lüge zu, ³⁶
 die Lüge zu, ³⁷
 die Lüge zu, ³⁸
 die Lüge zu, ³⁹
 die Lüge zu, ⁴⁰
 die Lüge zu, ⁴¹
 die Lüge zu, ⁴²
 die Lüge zu, ⁴³
 die Lüge zu, ⁴⁴
 die Lüge zu, ⁴⁵
 die Lüge zu, ⁴⁶
 die Lüge zu, ⁴⁷
 die Lüge zu, ⁴⁸
 die Lüge zu, ⁴⁹
 die Lüge zu, ⁵⁰
 die Lüge zu, ⁵¹
 die Lüge zu, ⁵²
 die Lüge zu, ⁵³
 die Lüge zu, ⁵⁴
 die Lüge zu, ⁵⁵
 die Lüge zu, ⁵⁶
 die Lüge zu, ⁵⁷
 die Lüge zu, ⁵⁸
 die Lüge zu, ⁵⁹
 die Lüge zu, ⁶⁰
 die Lüge zu, ⁶¹
 die Lüge zu, ⁶²
 die Lüge zu, ⁶³
 die Lüge zu, ⁶⁴
 die Lüge zu, ⁶⁵
 die Lüge zu, ⁶⁶
 die Lüge zu, ⁶⁷
 die Lüge zu, ⁶⁸
 die Lüge zu, ⁶⁹
 die Lüge zu, ⁷⁰
 die Lüge zu, ⁷¹
 die Lüge zu, ⁷²
 die Lüge zu, ⁷³
 die Lüge zu, ⁷⁴
 die Lüge zu, ⁷⁵
 die Lüge zu, ⁷⁶
 die Lüge zu, ⁷⁷
 die Lüge zu, ⁷⁸
 die Lüge zu, ⁷⁹
 die Lüge zu, ⁸⁰
 die Lüge zu, ⁸¹
 die Lüge zu, ⁸²
 die Lüge zu, ⁸³
 die Lüge zu, ⁸⁴
 die Lüge zu, ⁸⁵
 die Lüge zu, ⁸⁶
 die Lüge zu, ⁸⁷
 die Lüge zu, ⁸⁸
 die Lüge zu, ⁸⁹
 die Lüge zu, ⁹⁰
 die Lüge zu, ⁹¹
 die Lüge zu, ⁹²
 die Lüge zu, ⁹³
 die Lüge zu, ⁹⁴
 die Lüge zu, ⁹⁵
 die Lüge zu, ⁹⁶
 die Lüge zu, ⁹⁷
 die Lüge zu, ⁹⁸
 die Lüge zu, ⁹⁹
 die Lüge zu, ¹⁰⁰

habt, wir sind aber so unheimlich geborgen
wir ihr, wir haben aber den inneren Gott
im Lichte und Wrostand gebeten, und er hat
uns sehr gegeben, so müht ihr euch auch
mehren. p. t. l. und laßt nicht euer inneres Leben
eurer inneren Lichte durch den inneren Gott
haben ihm noch einig, und so gebeten, das
Gegensatz seiner Gegenwart nicht zu unterbre-
chen, so wird doch unser innerer Geist so groß
ausser uns selbst, daß die inneren
sich ja auch haben.

133.

1/11

204712

Uebersetzung.

Die Uebersetzung in diesen Monat ist es
nach ungewissen, wegen der außer-
ordentlichen Hitze, die zum öfteren gegeben
und der inneren Nothwendigkeit der gefallenen
Sache auf einige Tage, nach gelitten.
Sach, in dem die Zeit aus der Land auf
nicht so viel, als gewöhnlich.

November.

Don 2^{te} Nov: Nachdem eine Pazifische Uebersetzung
Familie aus dem Inneren bestanden, ist Pazifische
bei uns angekommen, zu unserer Kirche zu
kommen, und einige aus der inneren mit
Vorgeschritten aus der inneren Familie aus,
sich selbst, so gewiß und die Wichtigkeit
sich der Veränderung entgegen, so auf
eine sehr schöne Weise mit uns zu